

DAS INVESTMENT

Aramea-Vorstand im Interview

„Ein Laufzeitfonds ist eine interessante Alternative zum Festgeld“

Zum 1. September hat Aramea Asset Management einen zweiten Renten-Laufzeitfonds aufgelegt (ISIN: DE000A3DV7Z4). Vorstand und Fondsmanager Sven Pfeil erklärt im Interview, warum Anleger gerade jetzt hier investieren sollten.

DAS INVESTMENT: Herr Pfeil, warum bringen Sie den Aramea Laufzeitfonds 08/2026 gerade jetzt auf den Markt?

Sven Pfeil: Im vergangenen Jahr gab es den größten Crash am Rentenmarkt seit über 100 Jahren. Dadurch sehen die Renditen in vielen Bereichen des Anleihenmarktes wieder sehr attraktiv aus. Das gilt insbesondere für das kurze Ende der Zinsstrukturkurve, da wir aktuell für kürzere Laufzeiten eine höhere Rendite als für längere bekommen. Das ist ein Merkmal einer sogenannten inversen Zinsstrukturkurve. Anleger können sich also mit einer dreijährigen Laufzeit aktuell den Zinsbuckel sichern, ohne zu hohe Durationsrisiken einzugehen. Daher haben wir uns – in Abstimmung mit unseren Kunden – für einen Laufzeitenfonds über drei Jahre entschieden.

Warum sollten Anleger im aktuellen Marktumfeld in diesen Fonds statt in einen traditionellen Rentenfonds investieren?

Pfeil: Generell hat ein Laufzeitfonds gegenüber einem klassischen – auch wieder deutlich attraktiver geworden Rentenfonds – den Vorteil, dass er eine feste Laufzeit und eine erwartbare Rendite besitzt. Damit ähnelt er einer Einzelanleihe, ist jedoch breiter diversifiziert und hat ein aktives Risikomanagement. Aber auch bei klassischen Rentenfonds bieten sich gute Opportunitäten, beispielsweise im Bereich der Nachrang- oder Wandelanleihen. Deshalb gab es in den letzten Monaten Mittelbewegungen aus Multi-Asset-Fonds in Rentenfonds.

Wo legen Sie schwerpunktmäßig an?

Pfeil: Wir investieren ausschließlich in auf Euro lautende Anleihen und müssen somit keine

DAS INVESTMENT

Derivate zur Währungsabsicherung einsetzen. Das mögen viele unserer Kunden. Auf Länder runtergebrochen sind wir vornehmlich in Europa unterwegs, haben aber auch kleinere Beimischungen anderer Regionen. Schwellenländer spielen dabei so gut wie keine Rolle. Bei der Sektorenallokation versuchen wir ebenfalls eine möglichst breite Streuung umzusetzen. Da wir aber auch unsere Kernexpertise – Nachranganleihen – prominent beimischen wollen, haben wir das größte Exposure bei Banken.

Welche Unternehmen sind besonders große Emittenten im Portfolio?

Pfeil: Wir investieren relativ gleichgewichtet, weshalb die größten Positionen nur wenig höher gewichtet sind als die kleinsten. Das hängt mit der Konstruktion des Laufzeitfonds zusammen. Er zielt weniger darauf ab, Alpha durch aktive Anlageentscheidungen zu erreichen, womit man entsprechend auch mal schief liegen kann. Unser Fondsmanagement-Team möchte eher die aktuellen Renditen möglichst risikoarm sichern. Da sind dezidierte Wetten nicht unbedingt optimal. Unsere größten Positionen sind vor allem Titel, die wir bei eventuellen Rückflüssen während der Laufzeit ohne große Bid-Offer-Spreads verkaufen können. Hierzu zählt zum Beispiel ein Papier der Kreditanstalt für Wiederaufbau oder eins der Europäischen Investmentbank.

Mit welchen Erträgen können Anleger rechnen?

Pfeil: Je nachdem, wie stark der Rentenmarkt in den zwei Monaten des Portfolioaufbaus schwankt, sollte die Bruttorendite bei 4,7 bis 4,9 Prozent jährlich liegen. Falls uns der Markt entgegen kommt und wir günstigere Einstiegsmöglichkeiten erhalten, würden wir diese nicht zur Renditeerhöhung nutzen, sondern zur weiteren Risikoreduzierung.

Mit welchen Schwankungen müssen Investoren während der Laufzeit rechnen?

Pfeil: Die Schwankungen sollten insgesamt eher gering sein, da wir ein breit diversifiziertes Portfolio mit einer Duration von unter drei aufbauen. Gleichzeitig kaufen wir Anleihen überwiegend deutlich unter Pari, so dass wir einen stetigen Pull-to-Par-Effekt haben, der sich im zweiten und dritten Jahr erfahrungsgemäß verstärkt. Dieser sollte dabei helfen, die Schwankungen

DAS INVESTMENT

weiter zu glätten. Der Fonds hat die Risikoklasse 2.

Wie gehen Sie mit Anlagerisiken um?

Pfeil: Wir legen mindestens 80 Prozent des Portfolios im Investment-Grade-Bereich an und maximal 20 Prozent im High-Yield-Bereich. Bei den Hochzinsern fischen wir aber auch nur in der höchsten Kategorie. Bei Ankauf darf das Rating also nicht schlechter als BB- sein. Sollten Ratings im Rahmen der Laufzeit zurückgestuft werden, dürfen sie bis B- gehalten werden, um nicht erzwungenermaßen verkaufen zu müssen. Das durchschnittliche Rating liegt im BBB-Bereich. Hier beträgt die durchschnittliche Ausfallrate aktuell über drei Jahre 1,8 Prozent. Da wir planen, die Anleihen im Schnitt bei 93 bis 94 Prozent zu kaufen, haben wir für eine Rückzahlung zu 100 Prozent etwa 6 bis 7 Prozent Puffer. Sollten die Zinsen während der Laufzeit deutlich sinken und die Kurse einiger Anleihen über 100 Prozent stehen, können wir auch aktiv managen und diese Papiere entsprechend vorzeitig veräußern.

Welche weiteren Risiken gehen mit einem Investment einher?

Pfeil: Neben den Zinsänderungsrisiken, die bei einer Laufzeit von drei Jahren überschaubar sind, spielen vor allem die Bonitätsrisiken der Einzelanleihen die Hauptrolle. Durch die Begrenzung des High Yield Sektors auf maximal 20 Prozent sind diese im Vergleich zu einigen Wettbewerbsprodukten mit höheren Grenzen eher geringer. Da wir auch Nachranganleihen beimischen dürfen, deren Bewertung gerade sehr attraktiv erscheint, haben wir teils besondere Risiken, die attraktiv vergütet werden. Zum Beispiel das Laufzeitverlängerungs- und Kuponausfallrisiko. Hier nutzen wir unsere langjährige Erfahrung, die wir in dieser Nische des Kapitalmarkts aufgebaut haben. Währungsrisiken bestehen nicht, da wir nur in Euro denominierte Papiere investieren.

In welche Portfolios lässt sich der Fonds gut integrieren?

Pfeil: Der [Aramea Laufzeitfonds 08/2026](#) kann ähnlich wie eine Einzelanleihe eingesetzt werden, um sich wieder eine Rentenposition in eher aktienlastigen Portfolios aufzubauen. Ein Laufzeitfonds ist eine interessante – wenn auch etwas risikoreichere – Alternative zum Festgeld oder zu Geldmarktfonds. Gerade für Anleger, die in den vergangenen Jahren gezwungen waren, in höheren Risikoklassen zu investieren, um eine auskömmliche Rendite zu erzielen. Auch sind Laufzeitfonds eine vergleichsweise günstige Alternative zu defensiven Mischfonds, da sie auch ohne Aktien ordentliche Erträge liefern können und die Gebühren meist deutlich geringer sind.

DAS INVESTMENT

*SRI

Über den Interviewpartner:

Sven Pfeil ist Vorstand und Fondsmanager bei der Investmentgesellschaft Aramea Asset Management. Er ist seit 2008 bei der Investmentgesellschaft tätig und wurde 2018 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied berufen. Seine berufliche Laufbahn hat er 1994 mit der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Commerzbank begonnen. Anschließend arbeitete er dort drei Jahre als Fixed-Income-Sales in der Betreuung institutioneller Kunden. Berufsbegleitend machte er seinen Abschluss zum Diplom-Bankbetriebswirt an der Frankfurt School of Finance & Management und absolvierte ein Studium zum Financial Risk Manager (GARP). Im Jahr 2000 wechselte Pfeil als Portfoliomanager zur Nordinvest. Dort war er für das Management von Rentenfonds (Spezial- und Publikumsfonds, unter anderem Nordcumula, Nordgeldmarkt) zuständig und verantwortete die Bereiche Wandelanleihen und strukturierte Produkte.

Dieser Artikel erschien am **07.09.2023** unter folgendem Link:

<https://www.dasinvestment.com/laufzeitenfonds-anleihen-zinsen-aramea-laufzeitenfonds-08-2026/>